



## Blatt vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1  $\text{M}$  5  $\text{S}$ , im Oberamtsbezirk 1  $\text{M}$  25  $\text{S}$ , im übrigen Württemberg 1  $\text{M}$  45  $\text{S}$ . Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7  $\text{S}$ , auswärts 10  $\text{S}$ . Reklamezeile 20  $\text{S}$ .

Nr. 144.

Welzheim, Samstag den 17. September 1898.

32. Jahrgang.

### Ämliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Wegen der Maul- und Klauenseuche ist der Zutrieb von Wiederkäuern und Schweinen aus verseuchten Ortschaften auf den am 19. d. Mts. in Lorch fälligen Viehmarkt verboten.  
Den 15. September 1898.

R. Oberamt.  
Straub, A.B.

Welzheim.

### An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung und Krankenkassen.

Zum Zweck der Beschaffung von Grundlagen für die Zuteilung der **Formularien** zu:

- 1) Quittungskarten,
- 2) Verzeichnissen über die ausgestellten Quittungskarten,
  - a. Kopfbogen,
  - b. Einlagebogen,
- 3) Aufrechnungsbescheinigungen,
- 4) Altersrentenquittungen,
- 5) Invalidenrentenquittungen,
- 6) Urkunden über den Bezug von Beitragsmarken gegen Bezahlung für die Ortsbehörden,
- 7) Urkunden über den Bezug von Beitragsmarken gegen Bezahlung für die Krankenkassen,
- 8) Rückerstattungsersuche
  - a. für Frauen
  - b. für Kinder
  - c. für Wittven

§§ 30 und 31 des Gesetzes,

für das Jahr 1899

erhalten die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung und die Krankenkassen den Auftrag, den Bedarf an den fraglichen Formularen **thunlichst genau** zu erheben und

**spätestens bis 25. September d. Js.**

hierher anzuzeigen.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß der Bedarf an Formularen nach **Stück** (nicht Bogen) anzugeben ist.  
Den 15. September 1898.

R. Oberamt.  
Straub, A.B.

### Die Ermordung der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich-Ungarn.

Berlin, 13. Sept. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, wird sich der Kaiser, ebenso der König von Sachsen, zu dem am 17. ds. stattfindenden Beisetzungsfeierlichkeiten nach Wien begeben.

Im Wiener Gemeinderat hielt Bürgermeister Dr. Lueger folgende Anrede:

Unsere edle Kaiserin ist tot! Ferne von der Heimat wurde sie ermordet. Als ich hievon Mitteilung erhielt, wollte und konnte ich es nicht glauben. Wo auf aller Welt, so fragte ich mich, ist eine Menschenseele, der unsere Kaiserin Schmerz zugefügt hätte? Nirgends auf der ganzen Welt. Wann hätte unsere gute Kaiserin jemals etwas gethan, das den Neid oder gar die Rache eines Menschen herausgefordert hätte? Nie in ihrem ganzen Leben. Sie hat Segen gespendet, wo sie konnte, der Menschen Leid gemildert, wo es ihr möglich war. Sie aber hat bitteres Weh erdulden müssen. Sie stand am Sarge ihres einzigen Sohnes — eine schmerzreiche

Mutter; sie mußte den traurigen Tod ihrer Schwester erfahren; schwere Krankheiten mußte sie ertragen. Wahrlich, man kann von der grausam ermordeten Kaiserin sagen: Ihr ist kein menschlich' Leid, kein Schmerz erspart geblieben, und sie hat alles geduldig ertragen; anderen hat sie nur Segen gespendet; in der Hülle einer Kaiserin war sie eine barmherzige Schwester, und dennoch traf ihr Herz des Mörders Dolch. Für uns Wiener aber lebt die edle Kaiserin fort als jene Lichtgestalt, wie sie in unsere Stadt gekommen; wir sehen sie noch in ihrer hohen Schönheit und Anmut, die uns alle begeistert hat, in ihrer Liebenswürdigkeit, die uns entzückt hat, in ihrem Edelmut, der uns sowohl gethan, in ihrer hohen geistigen Begabung, die wir bewundert haben; für uns ist sie die wunder-schöne, liebe Kaiserin, die beglückend für Oesterreich gewirkt hat. Unvergänglich und geheiligt wird ihr Andenken sein. Ein Engel war sie auf Erden, ein Engel ist sie nun im Himmel! Möge sie am Throne des Herrn ihre Fürbitte mit unserem Gebete vereinen! Allmächtiger, ewiger Gott! Lasse diese

schwerste Prüfung, die dein unerforschlicher Rathschluß unserem Kaiser auferlegt hat, die letzte sein in seinem uns so teuren Leben! Bleib unserm Kaiser Kraft und Stärke, damit er den unendlichen Schmerz ertragen könne! Erhöre uns, o Herr, und lasse endlich wieder die Sonne göttlicher Gnade leuchten über unseren vielgeliebten und schwergeprüften Kaiser, über unser Herrscherhaus und über unser Vaterland Oesterreich!

Wien, 14. Sept. Die N. F. V. meldet, nach Wunsch des Kaisers wird die Kaiserin an der Seite des Kronprinzen Rudolf ihre letzte Ruhestätte finden. Da aber zur Zeit neben dem Sarge des Kronprinzen jener des Erzherzogs Karl Ludwig steht, und dieser daher erst entfernt werden muß, so wird die Beisetzung der Kaiserin vorläufig nur provisorisch stattfinden. Samstag früh erhielt der Kaiser den letzten Brief von der Hand der Kaiserin. Sie schrieb, daß sie sich außerordentlich wohl fühle und ganz glücklich über den günstigen Verlauf der Rauheimer Kur sei. Sie fühle sich sehr kräftig, so daß sie bereits wieder kleine Touren ohne irgend welche Ermüdung

machen könne. Auch drückt sich die Kaiserin entzückt über ihren Aufenthalt am Genfer See aus.

— Der Eisenbahnzug, der die Hülle der toten Kaiserin birgt, ist zur Stunde bereits auf österreichischem Boden. Der Sarg wird nach der Ankunft in Wien noch einmal geöffnet, damit die Mitglieder der kaiserlichen Familie die in dem zweiten Sarge liegende Leiche noch einmal sehen können. An diesem zweiten Sarge sind zwei Glasfenster angebracht, und zwei durch Schlüssel verschließbare Türen gestatten die Deffnung des oberen Teiles des Sarges oberhalb des Glasfensters, so daß ein Einblick in das Innere möglich ist.

Wien, 15. Sept. Imposant ist die Zahl der Fürlichkeiten, welche zum Leichenbegängnis eintreffen. Fast alle Souveräne, sowie sämtliche deutsche Fürsten sind vertreten; die Königin Viktoria läßt sich durch den Herzog Georg von Cambridge und der Prinz von Wales durch Sir Arthur Ellis, der Zar durch den Großfürsten Alexis vertreten. Beim Leichenbegängnisse am Samstag werden der Kaiser, sowie alle Fürlichkeiten nicht in Wagen, wie üblich, sondern zu Fuße der Leiche von der Hofburg bis zur Kapuzinergruft folgen.

Genf, 14. Sept. Die Trauerkundgebungen versprechen imposant zu werden. Auf der Kathedrale St. Pierre weht die Fahne in den Genfer Farben auf Halbmast. Die Volksmenge beginnt in den Straßen Aufstellung zu nehmen, durch welche der Leichenzug vom Hotel Beaurivage bis zum Bahnhof sich bewegen wird. Viele Häuser zeigen Trauerfahnen und sonstigen Trauerschmuck. Sämtliche Läden werden geschlossen.

Genf, 14. Septbr. Luchene richtete ein Schreiben an den Bundespräsidenten Ruffy, in welchem er bat, ihn in Luzern aburteilen zu lassen, da dort noch die Todesstrafe besteht. Diesem Verlangen kann nicht stattgegeben werden.

Genf, 15. Septbr. Gestern wurden 15 Ausweisungsbefehle erlassen.

Rom, 15. Sept. In vorletzter Nacht und gestern früh wurden mehrere Sozialisten und Anarchisten verhaftet.

## Württemberg.

— Die diesjährigen Gerichtsferien, welche am 15. Juli ihren Anfang nahmen, erreichten mit dem 15. Sept. ihren Abschluß. Von da nehmen die Gerichte ihre Thätigkeit wieder in vollem Umfang auf.

Stuttgart, 13. Septbr. In der König Karls-Halle des Landesgewerbemuseums wird morgen eine eigenartige Ausstellung eröffnet werden: eine Sammlung von etwa 350 Holzschritten, schwarz und bunt, die den heutigen Stand dieses Kunstgewerbes zeigen. Vertreten sind die Kunststädte Berlin, Düsseldorf, Freiburg, Leipzig, München, Stuttgart, Wien. — Eine internationale Kagenausstellung findet vom 5. bis 10. Okt. ds. Js. im Saale der städtischen Gewerbehalle, 1. Stock, statt. Dieselbe wird besonders vom Auslande mit dem besten Material besichtigt werden; u. a. sind algerische Angora-Kagen, Nody-Kidy-Kagen aus Amerika, flamensche Falb-Zwerg-, Knotenschwanz-Kagen zc. angemeldet. Anmeldungen für die Ausstellung werden von der Geschäftsleitung (städtische Gewerbehalle) entgegengenommen.

Göppingen, 13. Sept. Gestern nachmittag ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof ein schwerer Unglücksfall. Ein auf dem letzten Wagen des einfahrenden Personenzugs stehender Bremser bog sich in der Absicht, etwas nachzusehen, so weit aus dem Wagen heraus, daß er von einem Kandelaber erfaßt und aus

dem Wagen geschleudert wurde. Hierbei erlitt der Mann einen schweren Schädelbruch. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Maulbronn. Da sich die Diphtheritis unter der hies. Kinderwelt immer mehr verbreitet, wurden auf oberamtl. Anordnung sämtl. Schulen geschlossen.

Nommelshausen, 13. September. Gestern vormittag erhängte sich ein hiesiger Bürger, Vater von 5 Kindern, in einem auf Fellbacher Markung gelegenen Weinberghäuschen.

Von der Gsch, 11. Septbr. Während eines gestern abend hier niedergegangenen Gewitters schlug der Blitz bei dem Pachtthofgut Neubaus, Gemeinde Bachendorf, OA. Gorb, in eine Schafferde, tötete den Schäfer und 14 Stück Schafe.

Gbingen, 11. Septbr. Heute nachmittag entlud sich über die hiesige Stadt ein Gewitter, wie wir es seit Jahrzehnten nicht erlebten. Die ganze Gegend gleich einer Winterlandschaft und die Straßen wilden Waldbächen. Die noch auf den Feldern stehenden Halmfrüchten wurden zum größten Teile vom Hagel vernichtet. Am größten ist die Verwüstung in den Gärten.

Gbingen, 12. Septbr. Ein unheimlicher Gast hat sich in unserm benachbarten Heufelden eingestellt — die Halsbräune. So sind bereits in einer Familie von 6 Kindern 2 im Alter von 6 und 12 Jahren innerhalb 2 Tagen erbdigt worden.

Marbach, 14. Septbr. In Steinheim, wo ausgebrehte Möbelfabrikation betrieben wird, streiken die Schreiner. Sie verlangen 10stündige Arbeitszeit.

## Deutschland.

Berlin, 14. Sept. Nach einer Meldung des B. T. aus London fand zwischen den 4 auf Kreta vertretenen Großmächten ein Ideen-austausch über die Lage statt. Alle Mächte sind darin einig, daß die türkischen Truppen zurückgezogen werden müssen und daß gemeinsam die Forderung an den Sultan zu stellen ist, die Paschibozuks sofort abzurufen. Die englische Regierung ist fest entschlossen, letzteren Punkt selbst ohne Einwilligung des Sultans, wenn nötig, mit Gewalt durchzuführen. Die gleiche Entschiedenheit wird von den übrigen 3 Mächten erwartet.

Berlin, 14. Sept. Einer Meldung aus Brüssel zufolge veröffentlicht die Independance belge einen geharnischten Artikel gegen den Präsidenten Faure wegen dessen Intervention zur Verhinderung der Revision des Dreyfus-Prozesses. Das Blatt sagt den baldigen Sturz Faures voraus, welcher mit seinen Schützlingen Boisdeffre, Mercler und Genossen dem Untergange geweiht sei.

Berlin, 15. Sept. Wie das Kl. Journ. meldet, wächst sich die Lage zu einer regelrechten Verfassungskrisis aus. Es ist ein offener Konflikt zwischen Faure und Brisson ausgebrochen. Die Gerichte über den bevorstehenden Rücktritt Faures erhalten sich weiter, sind jedoch mit Vorsicht aufzunehmen. Der offiziöse Temps erklärt, die Revision sei unabweislich. Sollte Faure sich dagegen sträuben, so werde er kalt gestellt werden.

Berlin, 15. Septbr. Den Morgenblättern zufolge kam es im Laufe des gestrigen Tages zu keinerlei Ausschreitungen in Spandau.

Spandau, 14. Septbr. Der hier ausgebrochene Maurerstreik artete in Erzeße aus, die sich besonders gegen die italienischen Arbeiter richteten. In vergangener Nacht wurden die Holzschuppen, in welchen etwa 30 Italiener untergebracht waren, von streikenden Maurern angezündet. Die Italiener schossen wiederholt in die Luft, um den Gegnern Schrecken einzujagen, verletzten aber niemand.

Die Brandstifter entkamen. Heute wurde entdeckt, daß in der ehemaligen Kaserne, in welcher jetzt Schulklassen untergebracht sind, wie auch in den Schuppen Petroleum ausgegossen war. Es ist noch unermittelt, ob auch hier Brandstiftung beabsichtigt war. Nach weiterer Meldung kam es im Verlaufe des Tages zu keinen weiteren Ausschreitungen. Die Wohnungen der Italiener werden indessen polizeilich bewacht.

## Ausland.

Wien, 14. Sept. Das Dorf Borki steht seit dem 12. ds. Mts. in Flammen. 70 Gebäude sind bis jetzt niedergebrannt.

Budapest, 15. Sept. Die Ortschaft Jaclet im Komitat Krasso Szörem steht in Flammen. Das Feuer verbreitet sich rapid. Man befürchtet, der Brand nehme große Dimensionen an.

Petersburg, 15. Sept. Ein schreckliches Verbrechen ist 20 Werst vom Kirchdorf Tulun verübt worden. Der Bauer Lykin mit seiner ganzen Familie wurde ermordet und verbrannt; man fand die halbverkohnten Ueberreste seines Weibes und zweier Kinder von der Mordstätte ungefähr eine Werst entfernt liegen. Die halbangebrannte Leiche Lykins zeigte vier Schußwunden in der Brust und eine gräßliche Schädelwunde. Zwei der graufigen That verdächtige Tataren sind verhaftet worden.

Paris, 15. Septbr. Nach eingegangenen Meldungen hat letzten Samstag ein Orkan die Insel Barbados heimgesucht; 100 Personen wurden getödtet, viele sind obdachlos.

Paris, 14. Sept. Brisson und Bourgeois, unterstützt von Delcasse sind entschlossen, die Revision des Dreyfusprozesses auf alle Fälle durchzusetzen. Wenn General Jurlinden auf seiner Weigerung zur Genehmigung der Revision besteht, wird Brisson selbst das Kriegs-portefeuille übernehmen. An verschiedenen Punkten von Paris finden alle Abende Kundgebungen für die Revision statt. Die Mehrheit des Volkes fordert die Revision. Es ist sicher, daß für Zola, wenn er nach Paris zurückkehrt, eine imposante Kundgebung stattfinden wird wegen seiner Verdienste, die er sich um die Revision erworben hat.

Manila, 13. Sept. General Merritt begibt sich nach Paris mit der Vollmacht, im Namen der Aufständischen für die Amerikaner das Protektorat über alle Inseln des ganzen Archipels zu verlangen.

## Handel und Verkehr.

Stuttgart, 13. Septbr. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr 250 Ztr. Kartoffeln. Preis 3,50—4,00 M. per Zentner. 3000 Stück Silberkraut. Preis per 100 Stück 16—20 M.

Stuttgart, 12. Sept. (Landesprodukten-Börse.) Die abgelauene Woche brachte am Getreideweltmarkt wenig Veränderung. Amerika und Ungarn erhöhten die Preise etwas. Sofort greifbare Ware wurde zu besseren Preisen vom Konsum aufgenommen. Die Landmärkte waren schwach befahren. Preise letztwöchentlich.

Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit:

Weizen La Plata 19,25—19,50 M., württ. 18,00 M., bay. 18,75—19,00 M., norddeutscher 18,25—18,50 M., Amerik. 18,75 bis 19,25 M., Ulka 18,25—19,25 M., Saronka 19,00—19,25 M., Kernen Oberländer 18,50—19,00 M., Unterländer 18,50 Mark, Dinkel neu 11,00—12,00 M., Roggen russ. 15,25—15,50 M., Gerste Lauber 16,75 bis 17,25 M., Pfälzer 17,50—18,00 M., ungar. 17,00—18,00 M., Haber württ. alt 16,00—17,00 M., württ. neu 13,00—14,50 Mark, Mais Donau 11,00 M., weißer amerik.

10,75 M., La Plata 10,50 M., Mixed 10,50  
 Markt, Reys 24,00—25,00 Markt.

**Mehlpreise**  
 per 100 Kilogr. inkl. Sack:  
 Suppengries 31,50 M.  
 Mehl Nr. 0 Mf. 31,00—32,00  
 " " 1 " 29,00—30,00  
 " " 2 " 27,50—28,00  
 " " 3 " 26,00—26,50  
 " " 4 " 24,00—24,50  
 Mele mit Sack Mf. 8.

Stuttgart, 15. Septbr. (Obstmarkt auf dem Wilhelmsplatz.) Zufuhr 500 Ztr. Mostobst. Preis per Ztr. 5,00—5,20 M.

Untertürkheim, 13. Sept. Am Bahnhof kamen heute 200 Ztr. schweizerisches Mostobst, pro Zentner zu 5 Mf. zum Verkauf. Die Ware fand reichenden Absatz.

Untertürkheim, 15. Septbr. Der heutige Jahrmarkt war trotz der schlechten Weinaussichten gut befahren, meist mit mittleren und kleineren Fässern. Auch Käufer finden sich zahlreich ein. Der Verkauf gestaltete sich infolgedessen lebhaft und die anfangs gedrückten Preise zogen an. Bezahlt wurden für große Ovalsässer, die weniger gesucht waren, 6—7 Pfennig per Liter Inhalt, für mittlere 7—8 Pfennig, für kleinere und Transportsässer, welche sehr gesucht waren, 9—11 Pf. und darüber, je nach Dualität.

Eßlingen, 10. Sept. Auf dem Wochen-

markt waren heute etwa 100 Ztr. Fallobst aufgestellt, das zu 5—6 Markt per Zentner Abnehmer fand.

## Fenilleton.

### Ein treuer Freund.

Kriminal-Novelle von  
 Kurt Rosenow.

(Nachdruck verboten.)  
 (Fortsetzung.)

Sie fing aufs neue heftig an zu weinen, und fuhr dann fort:

„Ich lief darauf sofort zu Herrn Pauls hinüber, weckte ihn und teilte ihm das Schreckliche mit. Er riet mir, alles so zu lassen, wie ich es gefunden, und sofort zu Ihnen zu eilen, um Sie davon in Kenntnis zu setzen. Ich bin dann gelaufen, so schnell ich konnte, aber Sie waren schon fortgegangen. Als ich hier wieder anlangte, waren Sie eben gekommen.“

„Haben Sie gestern abend oder in der Nacht nichts Verdächtiges bemerkt?“

„Nein, nicht das mindeste, obgleich mein Schlafzimmer gerade über dem des Herrn Justizrats liegt und obgleich ich einen sehr leichten Schlaf habe. Ich habe nicht das geringste Geräusch wahrgenommen.“

„Na, Frau Greve, dann gehen Sie ein-  
 weilen in ihre Wohnung und erholen Sie sich.“

Sie werden heute noch vor der Gerichtskommission ihre Aussage machen müssen,“ entließ Herr Köhnde die Angstzitternde.

Inzwischen war es neun Uhr geworden und das übrige Bureaupersonal begann sich einzufinden. Als erster betrat ein kleiner buchliger Mann, der älteste der Schreiber, wenigstens den Jahren nach, das Kontor; ihm folgten die anderen drei auf dem Fuße.

„Guten Morgen, Pulowski,“ erwiderte der Bureauchef ernstes Lones den leisen Gruß des Buchligen. „Ich sehe Ihnen an, Sie haben bereits von dem grauenhaften Verbrechen gehört.“

„Was sagen Sie von einem Verbrechen,“ stammelte jener und sein Gesicht wurde bei diesen Worten wenn möglich noch fahler, während er sich vergeblich bemühte, den Paletot anzuhängen, so heftig zitterten ihm Arme und Hände.

„Nun,“ entgegnete der Bureauvorsteher, indem er sich zugleich an die übrigen Schreiber wandte, die das Wort Verbrechen aufgefangen und sich bestürzt um ihren Vorgesetzten versammelt hatten, „unser Chef hat diese Nacht unter der verruchten Hand eines Mörders seine Seele ausgehaucht.“

(Fortsetzung folgt.)

## Bekanntmachungen

Welzheim.

### Bekanntmachung

betr. das Singen, Musizieren und Regeln in Wirtshäusern und Wirtschaftsgärten.

Nach gemeinderäthlichem Beschluß vom 4./22. August 1887 — oberamtlich genehmigt am 24. August 1887 — ist das Singen, Musizieren und Regeln in Wirtshäusern und Wirtschaftsgärten der Gesamtgemeinde Welzheim in den Monaten Mai bis September nach 11 Uhr nachts u. in den Monaten Oktober bis April nach 10 Uhr nachts bei Strafvermeidung verboten.

Da dieses Verbot nicht immer beachtet wird, so wird solches mit dem Anfügen in Erinnerung gebracht, daß dasselbe auch für Hochzeits- und sonstige Gesellschaften gilt, wofür nicht Dispensation beim Stadtschultheißenamt eingeholt worden ist. Letztere wird bei besonderen Veranlassungen nicht versagt werden.

Den 14. September 1898.

Stadtschultheiß Müller.

Revier Welzheim.

Am Freitag 23. September 9 Uhr

wird in der Revieramtskanzlei

### der Sauerlohnsafford pro 1899

vorgenommen. Die Bevollmächtigten der Holzhauergesellschaften haben die Wahlurkunden mitzubringen.

Revier Welzheim.

### Accord über Lieferung und Zerfleinerung von Fleinssteinen.

Am Freitag 23. September 10<sup>1/2</sup> Uhr wird im „Lamm“ in Welzheim die Lieferung von im ganzen 68 cbm. Fleinssteinen auf das Burghöfles-, Renzenbühl-, Gläferwand-, Bronngehren-, Geigelsberg- und Müllersgehren-Sträßchen und die Zerfleinerung von im ganzen 183 cbm. Fleinssteinen auf sämtlichen Waldsträßchen (mit Ausnahme des Wieslauf-Sträßchens) in Accord gegeben.

Revier Welzheim.

### Begbau-Afford.

Am Freitag 23. September 11<sup>1/2</sup> Uhr

wird im „Lamm“ in Welzheim die Chauffierung einer 125 Meter langen Strecke des Sommerrainsträßchens mit einer Ueber-  
 schlagschiffsumme von 340 M in Afford vergeben.

Alfdorf.

Am Montag den 19. September vormittags 10 Uhr werden im

### Zwangsweg

250—300 Ctr. Futter

gegen sogleich bare Zahlung verkauft.

Zusammenkunft vor dem Rathaus.

Kaufsliebhaber ladet ein

Gerichtsvollzieher Müller.

### Zannene Latten,

14—16 mm dick, 750 mm breit, 1, 2, 3, 4 und 4<sup>1/2</sup> meter lang, werden stets in größeren Quantitäten gekauft von

Vereinigte Seifensabriken Filiale Winnenden.

Neu sortiertes Lager in

## Korbwaren

feinster Ausstattung bringt zu denkbar billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Matth. Klent.

### Photogr. Anstalt Welzheim.

### Aufnahmen

am Sonntag den 18. September 1898

und am Tage des landwirtschaftlichen Festes

Mittwoch den 21. September 1898

Photograph Wabl.

## Formulare zur Schöffen- und Geschworenen-Liste

sind vorrätig in der

L. Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Im Gasthof zum „Lamm“  
Sonntag nachmittag von 3 Uhr an  
**Concert,**

gegeben von Herrn Musikdirektor A. Hendrich aus Schorn-  
dorf mit seinen Kindern, Violinen und Klavier, wozu  
jedermann höflichst eingeladen ist.

**Für Magenleidende!**

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des  
Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer  
oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein  
Magenleiden wie:

**Magenkatarrh, Magentrampf,  
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung**  
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen  
vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt  
sind. Es ist dies das bekannte  
**Verdauungs- u. Blutreinigungsmittel, der  
Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig  
befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und  
stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des  
Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein  
beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das  
Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen  
und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden  
Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht  
säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden, Gesund-  
heit störenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopf-  
schmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen,  
die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auf-  
treten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

**Stuhilverstopfung** und deren unangenehme Folgen,  
wie Beklemmung, Kolikschmerzen,  
Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutankautungen in Leber, Milz  
und Pfortaderstystem (Hämorrhoidal-leiden) werden durch Kräuter-  
Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede  
Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung  
und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe  
aus dem Magen und Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen,  
Blutmangel, Entkräftung** sind meist die  
Folge schlechter  
Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zu-  
standes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser  
Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen,  
schlaflosen Nächten, sicken oft solche Kranke langsam dahin.

☞ Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen  
Impuls. ☞ Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdau-  
ung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt  
und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und  
schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche An-  
erkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

**Kräuterwein** ist zu haben in Flaschen à Mk. 1.25 u.  
Mk. 1.75 in **Welzheim, Eschach, Gschwend, Ruders-  
berg, Gmünd, Lorch, Schorndorf, Abtsgmünd, Sulzbach,  
Murrhardt, Backnang, Winnenden, Waiblingen, Gaildorf**  
u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ulrich, Leipzig, West-  
straße 82**, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Ori-  
ginalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**  
Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen  
Krauterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind:  
Malagawein 450,0, Weinspirit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0,  
Ebereschensaft 150,0, Kirchschaft 320,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel,  
amerik. Kraftwurzel, Ginzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

**Rechnungen**

werden sauber und billig  
angef. in der Buchdr. von  
**L. Unterzuber.**

**Künstliche Zähne  
und ganze Gebisse**

werden unter Garantie für gutes Sitzen schnellstens  
und gewissenhaft bei billigster Berechnung angefertigt.

Umändern nicht gut sitzender Gebisse,  
Schmerzloses Zahnziehen, Plombieren in Gold,  
Silber, Kupfer und Cement  
werden unter peinlichster Genauigkeit besorgt.

Um geeignetes Wohlwollen bittend, zeichnet  
Hochachtungsvoll

**F. Matt, Zahntechniker,  
Welzheim.**

**Ziegelei Welzheim.**

Nächsten Mittwoch  
schwarzen und weißen

**Kalf**

sowie alle Sorten Ziegelwaren.

**Gebr. Bader.**

**Falzziegel Ia**

und  
**Maschinensteine**

hält stets dort auf Lager.

Ein ordentliches williges

**Mädchen,**

nicht unter 20 Jahren, welches in  
den Haushaltungsgeschäften erfah-  
ren ist und etwas kochen kann,  
findet gute Stelle. Lohn 140  
bis 160 M. Eintritt bis 1. Novbr.  
oder Martini. Nähere Auskunft  
erteilt

Die Expedition.

Ein solides, fleißiges u. ehrliches

**Mädchen**

wird auf 1. Oktober gesucht.

Lohn 140—160 Mark.

**G. Bäder,**

Udingen D. Göttingen.



**Rattentod**

zur vollständigen Ausrottung aller  
Ratten, giftfrei für Menschen und  
Haustiere à 50  $\mathcal{M}$  und 1  $\mathcal{M}$  in  
der Apotheke in Welzheim.

Ueber die Wirkung des von  
Ihnen bezogenen Rattentod war  
ich ganz erstaunt. Nachdem ich  
dasselbe früh 9 Uhr vorchrifts-  
mäßig behandelt und herumgelegt,  
sind ich nachmittags 2 Uhr schon  
18 junge und 6 alte Ratten tot  
vor. Ich kann daher nicht umhin,  
dasselbe angelegentlichst zu em-  
pfehlen, zumal es für Menschen  
und Haustiere unschädlich ist.

Edmühl, 25. Mai 1895

**Joseph Saimerl, Deconom.**

**Gibenhof.**

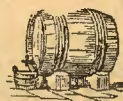
**Ein Stier, Rotbleß,**  
etwa 7 Viertel Jahr alt, ist

**entlaufen.**

Ehr. Bareiß.

Welzheim.

Ca. 20 größere



**Most- und  
Bier-Fässer,**

500—1000 Liter haltend, hat zu  
verkaufen

**Jos. Mayer.**

**Waldhausen.**

Zwei solide tüchtige

**Arbeiter**

finden sofort dauernde Beschäftig-  
ung.

**J. G. Ubele,  
Schneidermstr.**

**Erdoil**

empfehl

**H. Binder,**

Flaschner.

**Pitch-Pine**  
liefert billigst  
**Ferd. Schänfeler**  
Esslingen a. N.

Garantiert Ziehg. am 5. Oktbr.

**Kirchberger Geldlotterie**

Hauptgew.  $\mathcal{M}$  15000, 6000 u. u.

Originallose à 1  $\mathcal{M}$ .

**Neutlinger**  $\frac{1}{2}$  Lot 2,  $\frac{1}{2}$  1  $\mathcal{M}$

**Coloniallose** à  $\mathcal{M}$  3.30.

**Stuttgarter Geldlose** à 1  $\mathcal{M}$

Porto 10  $\mathcal{M}$ , jede Liste 15  $\mathcal{M}$  empf.

**J. Schweickert, Stuttgart.**

In Welzheim bei Friseur Matt.

Frisch geschossene

**Rehböck**

tauft per Pfund 70  $\mathcal{M}$ .

**junge Feldhühner**

per Stück 80  $\mathcal{M}$

**B. Guberan, Wildbrethandlung.**